

12. Forschungstag in der Sozialpädiatrie – 14.6.2008 Hamburg

Antikonvulsive Dauertherapie und Knochenstoffwechsel

Peter Borusiak, Andreas Jenke

Fragestellung: Eine Beeinflussung des Knochenstoffwechsels durch Antikonvulsiva ist bekannt, wobei Unklarheit über das Ausmaß und den Wirkmechanismus herrscht und Datenlage bei Kindern unzureichend ist. Für die neueren Antikonvulsiva liegen praktisch keine Daten vor. In Anbetracht des hohen Calcium- und Vitamin D-Bedarfs bei Kindern und Jugendlichen sind aussagekräftige Daten umso wichtiger. Gesundheitspolitisch werden möglicherweise hohe Kosten durch unfallchirurgische/orthopädische Behandlungen verursacht, die dann im höheren Alter der Patienten notwendig werden können. Diese könnten kostengünstig und einfach durch eine Vitamin D/Calcium-Prophylaxe verhindert werden.

Ziel der vorgestellten Studie ist es, den Einfluss aktuell gebräuchlicher Antikonvulsiva auf den Knochenstoffwechsel von pädiatrischen Patienten zu untersuchen.

Methode: Es handelt sich um eine multizentrische Querschnittsuntersuchung von klinischen sowie laborchemischen Knochenstoffwechselstörungen. Es sollen je Antikonvulsivum 100 Patienten beiderlei Geschlechts im Alter zwischen 2 und 16 Jahren rekrutiert werden, bei denen eine mindestens 6monatige Monotherapie mit einem der folgenden Medikamente durchgeführt wird: Oxcarbazepin, Carbamazepin, Valproat, Lamotrigin, Topiramid, Sultiam, Levetiracetam. Chronische und gravierende Begleiterkrankungen (z.B. Stoffwechseldefekte, Tumorerkrankungen, etc.) oder eine dauerhaft eingeschränkte Mobilität führen zum Ausschluss des Patienten. Bestimmt werden 25-OH-Vitamin D, PTH, AP, Magnesium, Calcium und Phosphat. Die Dokumentation erfolgt auf einem kurzen einseitigen DIN A4-Bogen und ist somit in den Arbeitsalltag integrierbar.

Aktueller Stand: Nach Erhalt des positiven Votums der Ethikkommission wurde die multizentrische Studie begonnen, wobei hier sozialpädiatrische Zentren (Wuppertal, Rothenburg), Epilepsiezentren (Vogtareuth), neuropädiatrische Abteilungen (Borna, Uni Düsseldorf) und niedergelassene Neuropädiater teilnehmen. Die Teilnahme weiterer Stellen wird begrüßt.

Autoren.

Dr. med. Peter Borusiak, Andreas Jenke
Sozialpädiatrisches Zentrum des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin
HELIOS Klinikum Wuppertal, Universität Witten/Herdecke
Heusner Str. 40
42283 Wuppertal
E-Mail: peter.borusiak@helios-kliniken.de